

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt Deutsche Post AG
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

G 20096



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE

HEFT 6 · JUNI 2004

Sie erreichen uns im Internet:
www.bilkerheimatfreunde.de

Generalagentur **Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 394699, Fax: 0211 394453, Mobiltel.: 0171 9907783
toni.feldhoff@zuerich.de



Anlagechancen nutzen. Auf Sicherheit vertrauen.

Vorsorge ist unverzichtbar! Profitieren Sie von den Chancen der Kapitalmärkte und von der Sicherheit unserer Beitragsgarantie!
Vorsorgeinvest – die neue fondsgebundene Versicherung mit Basis- oder Premiumschutz, individuell und bedarfsgerecht.

Exklusiver
Versicherungspartner der **Deutsche Bank**

Deutscher Herold
Ein Unternehmen der ZÜRICH Gruppe



Die Gehry Bauten an der Hammer Straße sind die Visitenkarte der Medienmeile

Sonderveranstaltung – Sonderveranstaltung - Sonderveranstaltung

Am Samstag, 12. Juni 2004, von 14 bis ca. 16 Uhr

führt uns

Peter Schulenberg

durch Gerresheim

„Rund um St. Margaretha“

Treffpunkt (bitte pünktlich) ist der Gericus-Platz vor der Kirche

Anschließend möchten wir gemeinsam den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen oder einem erfrischenden Bierchen im Restaurant „Alter Steinweg“ ausklingen lassen.

Dafür bitten wir um Anmeldung bis spätestens 10. Juni wegen Platzreservierung im Lokal bei

Erich Pliszka Tel. 39 15 64 oder Rolf Hackenberg Tel. 44 59 50

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Komödie DÜSSELDORF

t ä g l i c h a u ß e r m o n t a g s

Lauf doch nicht immer weg

Schwank von Philip King

mit **Julia Biedermann, Susanne Huber, Billie Zöckler, Bob Franco, Jens Hajek, Peter Kapusta, Winfried Lünemann, Peter Mürmann, Thomas Weber-Schallauer**
Regie: **Alfons Höckmann**



Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 13 37 07, Fax: 0211 / 8 63 94 21

Vorstellungsbeginn
Di - Fr 20¹⁵, Sa 17⁰⁰ + 20¹⁵, So 18⁰⁰

Die Sicherheit der Bürger in Bilk

Polizeipräsident Michael Dybowski zu Gast bei den Heimatfreunden

Von Rolf Hackenberg

In unmittelbarer Nähe zum weiter wachsenden Regierungsviertel und mitten im bevölkerungsreichsten Stadtteil liegt das Polizeipräsidium. Der Polizeipräsident ist also hautnah am Geschehen und kennt somit auch die unmittelbare Umgebung seines Arbeitsplatzes. So war es eine gute Gelegenheit, von ihm persönlich die nötigen Informationen zur aktuellen Lage zu erhalten.

Mit reichlich Zahlen konnte Michael Dybowski die Entwicklung der Kriminalität in Bilk belegen. Hier und da ist ein Anstieg bei bestimmten Delikten, wie Drogen, Diebstahl und Raub, zu verzeichnen. Was nicht verwundern darf, bei über 4000 auffällig gewordenen Drogensüchtigen in der Stadt. Auffällig heißt, dass diese schon durch Beschaffungskriminalität wie Einbruch und Diebstahl in Erscheinung getreten sind. Dieser Personenkreis hält sich, anders als andere, in der Öffentlichkeit auf und sorgt so für größere Unsicherheit unter der Bevölkerung. Die Polizei tut hier ihr bestes, kann aber auch



Polizeipräsident
Michael Dybowski

nicht verhindern, dass der Drogenhandel und Konsum sich in einen anderen Stadtteil verlagert, wenn ein bestimmter Platz sorgfältig observiert wird.

So verschiebt sich das subjektive Sicherheitsgefühl für die betroffenen Bürger, die sich plötzlich mit den Drogenabhängigen konfrontiert sehen. Die Polizei, die oft verdeckt ermittelt und vor Ort ist, hilft dann in diesem Augenblick wenig. So setzt die Polizei auf Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit, die helfen soll, dass die Menschen auch ein objektives Sicherheitsgefühl bekommen. In der Balker Sternwarte haben wir diese Aktionen immer wieder unterstützt, wie zuletzt mit der Serie „Die Polizeinspektion Südwest stellt sich vor“.

Erschreckend ist auf jeden Fall die Unfallstatistik bei Unfällen mit Kindern. Diese ist Vorjahr von 40 auf 65 Unfälle angestiegen, wobei selbst die Eltern, die ihre Kinder zur Schule brachten, mitunter zu schnell fahren, wie Dybowski feststellte. Hier muss die Verantwortung der Autofahrer insgesamt weiter geschärft werden, denn Kinder haben kein Knautschzone.

Auf die Düsseldorfer Polizei kommen immer größere Anforderungen zu, nach dem Umzug der Bundesregierung nach Berlin

RAL-Gütezeichen

FACHVERBAND

Fachverband
Holz - Kunststoff
Handwerk

FENSTERBAU • INNENAUSBAU
SCHREINEREI

CARL STÜRMANN GmbH
40221 Düsseldorf Fringsstr. 7
02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

TROCAL®
FENSTER & TÜREN

Fenster / Haustüren aus Holz und Aluminium
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten

finden mehr Demonstrationen (350 Demos in 2003) in Düsseldorf statt. Auch wird für viele Sportfans unsere Stadt immer öfter als Zwischenstation auf dem Heimweg von einer Veranstaltung in der Region genutzt, um noch einige Bierchen in der Düsseldorfer Altstadt zu „kippen“. Das bringt oft Probleme, so dass die Polizei vielfach schon am Bahnhof präsent sein muss.

Die Bürger sollen mithelfen und beobachten, sich nicht scheuen den Notruf 110 zu wählen, aber nicht selbst eingreifen. Durch neue Software im Rechner des Präsidiums kann jetzt noch schneller der nächste Streifenwagen in der Nähe verständigt werden. Im Zeitalter der Mobiltelefone ist das gar kein Problem mehr, da diese immer die Notrufnummern freigeschaltet haben. Dabei ist lediglich zu beachten, seinen genauen Standort bekannt zu geben, damit die Polizei weiß, dass man beispielsweise aus Düsseldorf anruft.

Die Nähe des Regierungsviertels warf auch die Frage nach terroristischen Anschlägen auf, die vom Polizeipräsidenten ebenfalls sachkundig beantwortet wurde. Laut Dybowski gibt es zur Zeit keine konkreten Hinweise auf eine Bedrohung dieser Art. Es gibt sei langem zu schützende Personen und Gebäude in der Stadt, die ausreichend bewacht werden. Nach den Erfahrungen der Polizei auch nach den letzten Bombenanschlägen, wie in Madrid, steht fest, dass die Terroristen sogenannte „weiche Ziele“ bevorzugen, also schlecht oder gar nicht zu schützende Ziele, wie Bahnhöfe oder ähnliches.

Die Bürger können am besten helfen, wenn sie sich mit hoher Aufmerksamkeit durch die Stadt bewegen und vor allem Ruhe bewahren. Dann, so versicherte der Polizeipräsident, könne die Polizei ihre Aufgabe am besten lösen.

Wissen Sie eigentlich, was Ihr Schutzengel gerade macht?

Wenn Ihr Schutzengel mal nicht aufpasst, fangen wir Sie auf.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da.
Immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Neues von Gestern

10. Juni 1924 (80 Jahre), Große Unwetterkatastrophe über Düsseldorf. Der Turm der St. Martin-Kirche in Bilk wird abgeschlagen.

15. Juni 1814 (190 Jahre), Das Großherzogtum Berg kommt unter preußische Verwaltung.

24. Juni 1879 (125 Jahre), Das Peter-Cornelius-Denkmal wird am Corneliusplatz enthüllt.

1964

29. Juni, Ausscheiden des Generalintendanten der Deutschen Oper am Rhein Prof. Hermann Juch.

1974

12. Juni, Das Haus der Rheinisch-Westfälischen Immobilien-Anlagegesellschaft (RWI), ein Hochhaus-Komplex mit 3000 Arbeitsplätzen in Bilk, ist fertiggestellt.

15. Juni, Im Rheinstadion findet das erste der nach Düsseldorf vergebenen Spiele der Fußballweltmeisterschaft, Schweden - Bulgarien (0:0), statt.

26. Juni, Der Jugoslawische Staatspräsident, Josip Broz Tito, besucht Düsseldorf.

1984

31. Mai - 8. Juni, Das von der Stadt und dem Westdeutschen Rundfunk veranstal-

tete Rheinische Musikfest findet in Düsseldorf statt.

10./11. Juni, Erster Deutscher Heilpraktikertag in Düsseldorf.

22. 24. Juni, Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften im Rheinstadion.

1994

9. Juni, Das Jugendhaus Düsseldorf des BDKJ (Bund Deutscher Katholischer Jugend) feiert sein 40jähriges Bestehen.

Am Kennedydamm wird das Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika wiedereröffnet.

Der Sportverein TSV Urdenbach feiert seinen 100. Geburtstag.

12. Juni, Die Beteiligung bei der Europawahl liegt in Düsseldorf bei 56,5 Prozent.

16. Juni, Auf dem Platz vor der Universitäts- und Landesbibliothek wird ein Heinrich-Heine-Denkmal enthüllt.

17. Juni, Oberbürgermeister Klaus Bungert erhält den hohen japanischen „Orden vom Heiligen Schatz am Halsband, goldene Strahlen“. Mit dem Orden soll auch die ganze Stadt für die Aufgeschlossenheit gegenüber der japanischen Gemeinde geehrt werden.

Quelle: Stadtarchiv Düsseldorf

Andreas Hohmann
Sedanstr. 7
40217 Düsseldorf

betriebslotse.de®

seriös - praxisbezogen - individuell



Gratisinfo:

☎ 0211 / 301 35 51

☎ 0211 / 301 35 52

✉ mail@betriebslotse.de

@ www.betriebslotse.de

BWL- und Exportberatung

Kfm. Dienstleistungen aller Art

Ganz Bilk wird umgebaut

Ein Stadtteil im Umbruch

Von Rolf Hackenberg

Dass eine Stadt lebt, sieht man an den vielen Baustellen, sagte einmal ein Architekt. Demnach ist der Stadtteil Bilk und seine nähere Umgebung in der vollen Blüte seiner Jahre. Das ist grundsätzlich etwas Positives und das Stadtbild kann durch neue Gebäude durchaus gewinnen. Durch zuviel Veränderungen kann es aber auch sein Gesicht verlieren. Das, was Architekten sich ausdenken, kann zwar für den Investor interessant und lukrativ, muss aber für die Bewohner nicht unbedingt erfreulich sein. Es gibt genug Beispiele auch in unserer Stadt, wo die Bürger sich besser früher oder überhaupt hätten zu Wort melden sollen. Was dann auch nicht unbedingt zum Erfolg führen muss, aber es hat vielleicht in einigen Köpfen etwas für die Zukunft bewirkt. Aus dem Widerstand einzelner Bürger oder von Vereinen wurde schließlich auch die Idee der Bürger-

beteiligung geboren. Denn Investoren und Stadtverwaltung haben erkannt, dass es einfacher sein kann, die Bürger hinter sich zu wissen, wenn es um Veränderungen in ihrem Umfeld geht.

Die Bilker Heimatfreunde haben es sich zur Aufgabe gemacht, gerade die umfassenden baulichen Veränderungen in und um



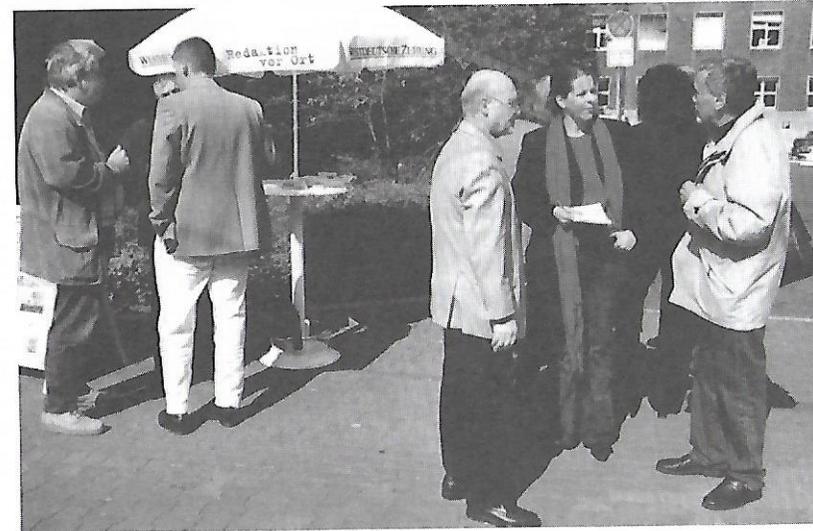
Bilk herum wohlwollend, aber kritisch zu begleiten. Die Bilker Sternwarte wird über die Vorgänge berichten, die vielleicht unseren Stadtteil stark verändern werden. Denn mit neuen Büros, Wohnhäusern, Hotels, Restaurants und anderen Betrieben ändern sich auch immer wieder die gewachsenen Strukturen, was durchaus einen weiteren reizvollen Aspekt darstellen könnte.

Das Regierungsviertel

Seit 24 Jahren steht das silbrig glänzende Innenministerium an der Haroldstraße. Es ist stark sanierungsbedürftig, daher möchte das Land am liebsten neu bauen. Dabei hat es auch direkt ein Auge auf die Gebäude der Oberfinanzdirektion und das Polizeipräsidium geworfen. Hintergrund ist, dass man die Landesbehörden gerne um den Landtag im Regierungsviertel zusammen fassen möchte. Genaue Pläne gibt es angeblich noch nicht, aber eine Machbarkeitsstudie des Bau- und Liegenschaftsbetriebs

NRW zeigt, was gebaut werden könnte. Drei Hochbauten zieren da die Skyline zur Kniebrückenrampe hin, und von den denkmalgeschützten Gebäuden ist nichts mehr zu sehen. Andererseits ist Idee vom einem „Global Gate“, das die Brückenrampe vom Innenministerium her bis auf das Grundstück der Oberfinanzdirektion überspannen soll, schon reizvoll. Vielleicht steht dann auch der längst überfällige Abriss des Vodafone-Parkhauses an, das in den Bürgerpark Bilk immer noch wie ein Fremdkörper hineinragt.

Die Westdeutsche Zeitung ließ an ihrem Bus alle Betroffenen im Gespräch zu Wort kommen



Über 60 Jahre Familientradition

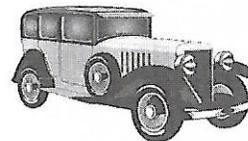
Dinkelvollkorn
Brot und Brötchen

Nicht nur für den **gesundheitsbewußten Genießer**
– auch sehr gut geeignet bei **Weizenallergie** und **Weizendiät**

Bäckerei Dirk Boeck

Lorettostraße 17 · 40219 Düsseldorf · Telefon (02 11) 30 71 23

KARL WEISHEIM & SOHN
AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
Mobil: (0173) 7110 623

Das Präsidium und der Neubau an der Völklinger Straße

„Die Räume sind eng und marode und hier zu arbeiten ist nicht unbedingt eine Freude“, sagte ein Polizist am WZ-Bus, der im März vor dem Präsidium stand, um die Meinung der Betroffenen im und am Präsidium zu hören. Den denkmalgeschützten Gebäudekomplex zu sanieren, wäre sicher ein teurer Spaß und man muss überlegen, ob das überhaupt geht. Die Überlegungen, an der Völklinger Straße neu zu bauen und hier die meisten Kräfte der Polizei zu bündeln, ist ein naheliegender Wunsch. Große Polizeieinheiten, wie das SEK, haben aber nach ihrem Auszug aus der Kaserne an der Tannenstraße mittlerweile in Mörsebroich Quartier genommen, mit einem Mietvertrag von 20 Jahren. Polizeipräsident Michael Dybowski möchte das Gebäude aber erhalten wissen, denn es bedeute ein Stück Geschichte der Stadt Düsseldorf. Dem hat sich Michael Vesper, Minister für Städtebau

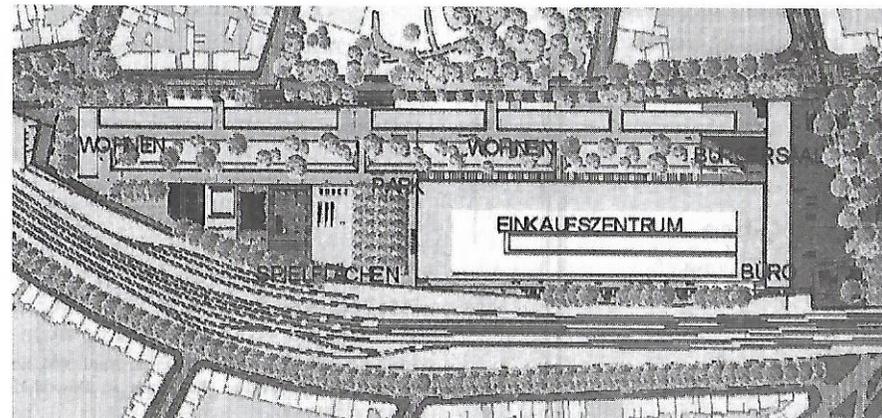
und überdies Präsident des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, abgeschlossen und betont, einen Abriss des Präsidiums nicht mittragen zu können.

Lorettostraße

Die Geschäftsleute an der Lorettostraße wissen auch noch nicht, wo sie dran sind. Nach der sicher erwünschten Beruhigung des Verkehrs nach der Fertigstellung des Rheinufertunnels kam die erst mal die Ruhe, die keiner haben wollte. Die Autofahrer, die mal schnell auf dem Weg zur Arbeit Brötchen, Zeitungen und anderes einkaufen, blieben weg. Das scheint sich zumindest teilweise wieder eingerenkt zu haben, aber auch die Werbegemeinschaft Lorettostraße scheint sich nicht immer einig zu sein, wie man am besten weiter vorgeht. Die Parksituation mit der typischen Düsseldorfer Krankheit „zweite Reihe parken“, führt zu Diskussionen, Querparkplätze einzurichten. Auch möchte man die Rheinbahn auffordern, die Buslinie 726 wieder durch die Lorettostraße zu führen, die jetzt an der Bilker Kirche in Richtung Hafen abbiegt. Für manchen Geschäftsmann ist aber auch wichtig zu wissen, ob es sich lohnt, den Mietvertrag für sein Geschäft zu verlängern. Wenn die Oberfinanzdirektion auszieht und auch noch das Präsidium, würde für lange Zeit eine Menge Laufkundschaft auf der Lorettostraße verschwinden.

Die U-Bahn und der Bilker Bahnhof

Hier will es nicht so richtig weiter gehen. Nachdem die Pläne der Stadt, die U-Bahn bis zur Uni weiterzuführen, gescheitert sind und es bei einer Rampe am Bilker Bahnhof bleibt, zeigt sich beim Investor mfi noch nichts, was auf einen baldigen Baubeginn hindeuten könnte. Hier fand im Mai (nach Redaktionsschluß) noch eine Anhörung statt. Der Gewinner-Entwurf, der aber von allen Beteiligten des Bürgermarktes im letzten Jahr die schlechteste Beurteilung bekommen hatte, wird noch zu einigen Diskussionen Anlass geben. Das einzige, was



Ob die Pläne wie dargestellt umgesetzt werden, ist am Bilker Bahnhof noch völlig unklar

sich im letzten dreiviertel Jahr getan hat, ist die Umbenennung des Projektes „Bilker Arcaden“ in „Düsseldorf Arcaden“. Der Investor hat noch nicht einmal Baupläne bei der Stadt eingereicht, und ob die Ideen, die viele interessierte Bürger an einem Wochenende beim Bürgermarkt erarbeitet haben, überhaupt eine Berücksichtigung finden, bleibt höchst fraglich. Aus dem Rathaus kommt auch nur eisiges Schweigen, wo sonst zu allem und jedem etwas verlautet. Damit scheint auch fraglich, ob es jemals einen Bürgersaal in Bilk geben wird, während sich an anderer Stelle alle die Beine ausreißen, um den Düsseldorfer Jonges ihren Bürgersaal für viel Geld in die Altstadt zu setzen, was nur den Jonges nützt.

Der Kirchplatz

Die besten Zeiten hat der Kirchplatz schon lange hinter sich. Während ringsherum neugebaut und renoviert wurde, erschien der viel frequentierte Platz immer weit ab. Die hässlichen Marktstände sind alles andere als eine Zierde und laden nicht gerade zum Aufenthalt für die vielen Büroangestellten ein. Die Westdeutsche Landesbank, die mit ihren Bauten den Platz beherrscht, hat dies jetzt erkannt und will den Kirchplatz samt Tiefgarage sanieren. Die Pläne dafür liegen schon seit 1997 in der Schublade, als die verantwortlichen Architekten die Neu- und Umbauten an der Elisabeth- und Friedrichstraße für die West LB planten. Die eigentlich Betroffenen, näm-

Seit 1870
BESTATTUNGEN
FERBER

Ein Trauerfall
ist eine lebenswichtige
Erfahrung für jeden.

Wir helfen Ihnen
mit unserer Erfahrung,
Zeit und Geduld.

Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf

Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf

Immer erreichbar Tel. 39 26 74
Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub

BILKER GARTENCENTER GmbH

Rosen verzaubern Ihre Welt

Unsere Auswahl ist riesig – mehr als 100 Rosensorten
in allen Farben. Treffen Sie Ihre Wahl.



Oerschbachstr. 146 (Nähe Ikea) · Tel. 02 11/73 77 96-0
Fleher Str. 121 · Tel. 02 11/9 30 45 28

lich die Markthändler, sind aber bisher nicht angesprochen worden. Das wäre aber wichtig, denn der Platz lebt durch die Angebote auf dem Platz. Hoffentlich verpasst die Stadt nicht die Gelegenheit, sich mit allen rechtzeitig und nachhaltig an einen Tisch zu setzen.

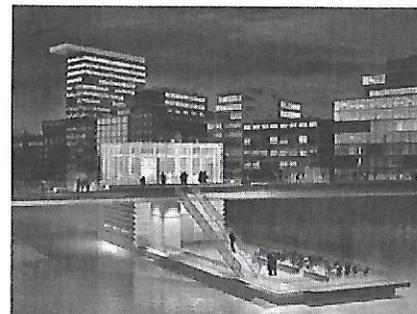
Neues Hochhaus am Graf-Adolf-Platz

Am Graf-Adolf-Platz ändert sich die Skyline Düsseldorf zur Zeit am Augenfalligsten. Hier wächst alle zehn Tage eine neue Etage in den Himmel, bis das „Gap 15“ in 90 Metern Höhe angekommen ist. Ende des Jahres soll der Rohbau der Ellipse mit Glasfassade fertig sein, und im Juni 2005 ziehen voraussichtlich die neuen Mieter ein. Die sechs Untergeschosse für die 590 Parkplätze werden gleichzeitig mit den Obergeschossen gebaut. Denn um Zeit zu sparen, begann man nicht in der sechsten Unteretage zu bauen, sondern im ersten Tiefgeschoss.

Die historische Fassade des alten Postamtes, die nun zum zweiten Mal in einen Neubau integriert werden muss, wird in gleichem Stil nun dreimal „kopiert“ und bildet dann ein fünfgeschossiges Nebengebäude, das durch ein Glasdach mit dem Hochhaus verbunden ist. In den nächsten Wochen beginnen schon die Arbeiten an der Fassade. Dann werden die ersten von 3100 Fensterelementen für die 24 Geschosse eingebaut.

Der Düsseldorfer Medien-Hafen

Zwischen Hammer Straße und Weizenmühlenstraße wird weiter kräftig umstrukturiert. In Kürze soll Baubeginn für das Ceruti-Hotel sein und damit eine der letzten Lücken an der Hammer Straße geschlossen werden. Die alten Hallen sind bereits abgerissen und das Gelände dekontaminiert. Der Düsseldorfer Architekt Erich Grimbacher zeichnet für die Gestaltung verantwortlich. In einer Sitzung der BV3 wurde das Baukonzept von der Verwaltung vorgestellt und mit der Bitte um Überarbeitung zurückgegeben. Denn die Vorfahrt zum Hotel ist an der Hammer Straße geplant, wo ja eigentlich noch eine Straßenbahnlinie geplant ist. An dieser Stelle ist es aber eigentlich schon so eng, dass bei genauer Betrachtung auch das schon schwierig genug wäre. Die Bezirksvertretung schlägt vor, das Ge-



bäude zu spiegeln, so dass die Anfahrt in der dahinter liegenden Straße Zollhof wäre und die ebenfalls vorgesehene Restaurantterrasse dann, wie die anderen auch, auf der Schokoladenseite. Auch mit den Planungen der Verwaltung in der Weizenmühlenstraße ist man nicht sehr zufrieden bei den Stadtepolitikern. Dort soll die Wohnbebauung direkt gegenüber des verbleibenden Indust-

riehafens an der Hamburger Straße sozusagen als Lärmschutzwand für Gewerbe und Gastronomie der Medienmeile dienen. Guido Köhler machte während der Sitzung auch darauf aufmerksam, den Industriehafen nicht soweit zurück zu bauen, dass er irgendwann verschwindet, und das bei nachweislich immer stärker werdendem Güterverkehr auf dem Wasser.

An der Spitze der Speditionstraße soll ebenfalls ein Hotelneubau errichtet werden. Es kann aber auch eine Mischung aus Büro und Hotel werden, da es der Hotel Branche im Augenblick nicht so gut geht. Auf jeden Fall kommt die Brücke, die Kai- und Speditionstraße verbinden soll. Mit einem Aufwand von 5,9 Millionen Euro überspannt die Stadt das Hafenbecken mit einer Fußgängerbrücke, in deren Mittelteil noch ein gläsernes Bauwerk untergebracht werden soll. An der Westseite der Speditionstraße



GESUNDHEIT AUS IHRER APOTHEKE

Aktuelle Impf- und Reiseberatung
Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
Verleih von Inhalationsgeräten

Mo.–Fr.: von 8.00–18.30 Uhr · Sa.: von 9.00–14.00 Uhr

APOTHEKE
AM KIRCHPLATZ

Apothekerin M. Terörde
Fürstenwall 150 · 40217 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 37 33 86 · Fax 02 11 / 37 39 34
E-Mail: Apo.am.Kirchplatz@t-online.de

Seit 1939

WILHELM SCHMITZ Inh. M. Schmitz

Steinmetzwerkstatt · Bildhaueratelier

Wir liefern
zu jedem
Friedhof!

- Grabmale
- Inschriften
- Ornamente
- Einfassungen
- Fundamente
- Reparaturen

Wir bauen um.
Der Verkauf
geht weiter!

Am Südfriedhof 13 · 1. Geschäft am Haupteingang
40221 Düsseldorf · Telefon und Fax 02 11 / 15 52 77

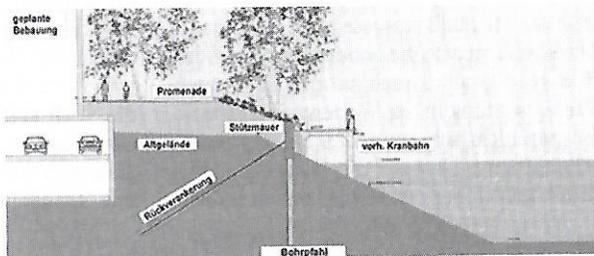
Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
 - Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
 - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66

wird die Uferkante erneuert, um für einen besseren Hochwasserschutz zu sorgen. Bis zu einem Pegel von 12,08 Meter soll das Wasser damit abgehalten werden.



Oberbilk und die Kölner Straße

In Oberbilk kann man beobachten, was Bilk vielleicht noch bevorsteht. Nach dem jahrelangen Bau der U-Bahn durch die Kölner Straße mit allem Stress, Dreck und Einschränkungen für Bewohner und Geschäftsleute, steht nun die letzte Phase an, der Umbau der Kölner Straße. Das bedeutet wieder Dreck und Lärm, dazu kommen teilweise Sperrungen der Straße, so dass die umliegenden Straßen jetzt im Verkehr ersticken. Die seit Jahren gebeutelten Ge-

schäftsleute auf der Kölner Straße erleben nun ihre hoffentlich letzte Geduldprobe, denn die Kunden bleiben wieder mal weg, weil sie die Geschäfte kaum noch erreichen können. Im September soll aber alles fertig sein, hat das Amt für Verkehrsmanagement versprochen. Die Balker Bürger und Geschäftsleute können nur hoffen, dass die Verkehrsplaner aus den Erfahrungen in Oberbilk lernen und diese beim U-Bahnbau in Bilk erfolgreich umsetzen.

HELM-MÖHLE

GMBH

Klare Verhältnisse



Das Original

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE
INDUSTRIETEILE · MASCHINEN**

POSTFACH 190 130 · 40111 DÜSSELDORF
GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF
TEL. 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Tipps und Termine im Juni

Grosses Wunschkonzert in der Friedenskirche

Am Freitag, 4. Juni, ab 21 Uhr spielen Andreas Petersen und Marcel Ober ausgewählte Werke aus einer Wunschliste. Die 6. Bilker Orgelnacht ist wie immer kostenlos, Spenden sind erbeten.

Japan-Tag mit Feuerwerk

Am Samstag, 5. Juni, prägen ab mittags japanische Kultur und Gebräuche das Geschehen am Düsseldorfer Rheinufer. Das populäre Programm ist auf die persönliche Begegnung zwischen Deutschen und Japanern ausgerichtet. Flammender Höhepunkt ist am Abend das Japanische Feuerwerk.

Großes Biwak der St. Martins-Kompanie

Am Samstag, 5. Juni von 11 - 18 Uhr auf dem Vorplatz von Alt St. Martin an der Bachstraße. Der Bilker Regimentskönig 2003/04 Marc Drebes und seine St. Martins-Kompanie, die ihr 125. Gründungsjubiläum feiert, laden die Bilker Bevölkerung zum großen „Königs- und Jubiläumsbiwak“ ein.

Zur Unterhaltung spielen das TC St. Martin, das Hammer Fanfarencorps u. Tommy's Disco.

Getränkeausschank, Grill, Kuchentheke mit Kaffee erwarten die Besucher. Als besondere Attraktion eine Tombola mit drei attraktiven Gewinnen.

Autos werden gesegnet

Am Sonntag, 6. Juni, 11.30 Uhr - wird in der Stoffeler Kapelle die hl. Messe gefeiert, an die sich die Segnung der vorbeifahrenden Fahrzeuge bis 13 Uhr anschließt. Seit 1935 nimmt die Christopherusgemeinschaft die „Segnung der Verkehrsteilnehmer und ihrer Fahrzeuge“ vor. An- und Abfahrt durch die Christophstraße mit Durchfahrt bis zum Wendehammer an der Kapelle.

Bücherbummel auf der Kö

Vom 10. bis 13. Juni wird an 130 Ständen wieder alles geboten, was der geneigte Leser sucht. Zum 19. Mal verwandelt sich Düsseldorfs Flaniermeile in einen stimmungsvollen Freiluft-Buchbasar. Es wird ein umfangreiches Kulturprogramm mit Kleinkunst, Musik und natürlich Literatur geboten.

Orgelkonzerte in St. Peter

Am Montag, 21. Juni 2004, 19.30 Uhr, St. Peter, Andreas Petersen, Düsseldorf, spielt Vierte: Symphonie No. 1 u.a.

Wenn Sie Tipps & Termine in der Sternwarte veröffentlichen wollen, dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Redaktionsschluss für Termine ist jeweils der 1. des Vormonats. Anrufen, faxen oder mailen (siehe Impressum).

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

► Markenfabrikate in Maßanfertigung ◀
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+ BORUCKI

G
M
B
H

Gedenkstätte im Präsidium eingeweiht

Ausstellung im Grundsteinraum

Von Rolf Hackenberg

Das Datum für die Eröffnung der Gedenkstätte im Grundsteinraum des Polizeipräsidiums am 16. April 2004 war bewusst gewählt. Es war der Tag, an dem 1945 einige mutige Düsseldorfer Kontakt mit den amerikanischen Truppen aufnahmen, die in Oberkassel standen und sich kurz vor dem Angriff auf die Stadt befanden. Am 17. April 1945 wurde die Stadt Düsseldorf kampfflos an die amerikanischen Truppen übergeben. In der Nacht zuvor spielten sich jedoch dramatische Ereignisse im Polizeipräsidium am Jürgensplatz ab. Dabei wurden fünf Widerstandskämpfer getötet.

Unter der Patenschaft des letzten Überlebenden, Aloys Odenthal und dessen Sohn, wurde der Grundsteinraum des Polizeipräsidiums seit 1999 wieder hergerichtet.

Im April 1945 entschieden sich 15 Widerstandskämpfer dazu, gegen das Nazi-Regime vorzugehen und bereiteten entsprechende Schritte vor. Am 16. April trafen sich fünf Widerständler im Polizeipräsidium Düsseldorf. Ihr Ziel war es, Düsseldorf kampfflos an die einmarschierenden Amerikaner zu übergeben. So wollten sie weiteres, unnötiges Blutvergießen verhindern.

Dafür wollten sie den Polizeipräsidenten und SS-Brigadeführer August Korreng im Namen der Düsseldorfer Bürgerschaft in Sicherheit nehmen.

Zuvor hatte die Widerstandsgruppe geplant, mit Hilfe des Oberstleutnant der Schutzpolizei, Franz Jürgens, ungehindert in das Büro Korrengs einzudringen und ihn festzunehmen. Mit Jürgens war erst einige Tage vorher Kontakt aufgenommen worden, als die Gruppe gehört hatte, dass er sich gegen Befehle Korrengs aussprach.

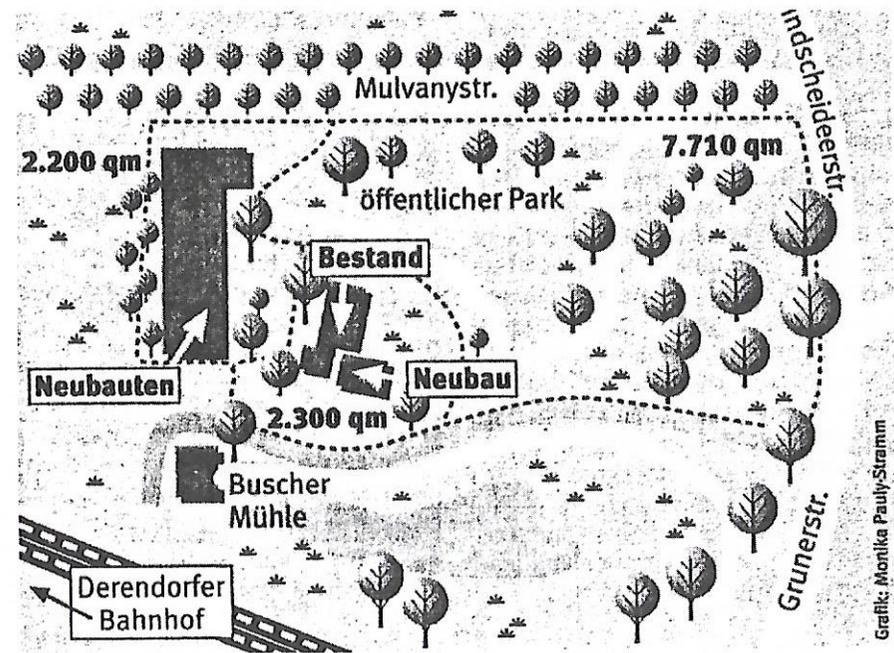
Die „Aktion Rheinland“ wurde jedoch von einem Unbekannten verraten, so dass Korreng befreit und fünf Widerständler festgenommen wurden. Die fünf Widerständler wurden noch am gleichen Nachmittag vor das Standgericht gebracht und zum Tode verurteilt. Noch in der Nacht wurden Franz Jürgens, Theodor Anderesen, Karl Kleppe, Josef Knab und Hermann Weill hingerichtet.

Im Dezember 2003 verstarb mit Aloys Odenthal der letzte Lebende der „Aktion Rheinland“. Ihm und den anderen Widerständlern zu Ehren fand am gleichen Tag ein Gedenkgottesdienst in der Bilker St. Martins Kirche statt.

Gerät die Buscher Mühle ins Abseits?

Bebauungsplan-Vorentwurf Mulvanystraße

Von Manfred Hebenstreit (Derendorfer Jonges)



Eine idyllische Grünanlage mit altem Baumbestand rund um die Buscher Mühle, einen öffentlichen Park beidseitig der Düssel, das wünschen sich die Derendorfer Jonges schon länger. Doch das 12.210 qm große, unerschlossene Areal zwischen Düs-

sel, Grüner- und Mulvanystraße befindet sich in Privatbesitz. Seit 1987 existiert ein Flächennutzungsplan mit der Zweckbestimmung: „öffentliche Grünfläche“ (Parkanlage), weshalb es in der Vergangenheit viel Streit gab bis hin zu einem Antrag auf Ent-

FAKO
Getränke
GmbH

Am Fuchsberg 1
41468 Neuss (Uedesheim)
Telefon: 0 21 31/934-0



Verkauf und Vertrieb von:

Coca-Cola-Produkten, nationalen und internationalen Bieren,
Säften, Mineralwässern und Limonaden.

Bäckerei - Konditorei

Stefan Heinrichs

*Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.
Frische, die man täglich schmeckt - nach alter Tradition.
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.*

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15

eignung. Zwischen Planungsamt und den Eigentümern wurde nun ein Kompromiss ausgehandelt. Danach erhält die Erbengemeinschaft etwa 1/3 des Geländes mit Baurecht und der Rest, immerhin 7710 qm, wird öffentlicher Park. Die Erben erklärten sich sogar bereit, ein Lärmschutz- und Grünflächengutachten in Auftrag zu geben und sich an der Neubepflanzung des Gartens zu beteiligen.

Was im ersten Moment als akzeptables Angebot erscheint, erfüllt uns Derendorfer Jonges mit großer Sorge. Die Buscher Mühle, die diesem neuen Park ihren Namen gibt und eigentlich als herausragendes Wahrzeichen die Grünanlage markieren sollte, könnte ins Abseits geraten.

Der Bebauungsplan sieht vor, dass von der Mulvanystraße entlang des Weges zur Mühle ein vierstöckiger Wohnblock mit Staffelgeschoss für 40 Wohneinheiten errichtet werden darf. Diese massive Bebauung nähert sich der Mühle bis auf ca. 22 Meter, denn dazwischen liegt nur der Bachlauf der Düssel und ein kleiner Parkplatz. Auf der anderen Seite der Mühle, zur Bahn hin, entsteht vermutlich eine Lärmschutzwand. Dass bei Wohnungen ein Lärmschutz gegen die vorbeirauschenden ICE Züge erforderlich wird, wissen wir aus eigener Erfahrung. Aber vom Mühlengebäude bis zur Bahngrenze sind es nur etwa 8 Meter. Das kleine Mühlenhaus würde wie in einem Hinterhof zwischen 5 m hoher Lärmschutzwand und fünfstöckigem Wohnblock eingeklemmt und erdrückt. Dazu kommt, dass auf dem Gelände gegenüber der Düssel (Teilfläche B), dort wo heute

schon ein Wohnhaus steht, eine zusätzliche Bebauung genehmigt ist. Die Zufahrt zu diesen Häusern ist über den Platz entlang der Mühle geplant.

Bei der ersten öffentlichen Bürgerbeteiligung am Mittwoch, dem 10. März 2004, trugen die Derendorfer Jonges ihre Bedenken vor. Wir wünschen uns, dass die Mühle mehr in den Parkbereich einbezogen wird. Dazu wurde von Vertretern des Vereins vorgeschlagen, den Wohnblock an die gegenüberliegende Parkecke Mulvany-/Grunerstraße zu versetzen. Die Wohnbebauung ist so auch weiter von der Bahnlinie entfernt und durch die vorhandene Böschung gegen Zuggeräusche geschützt. Eine Wand neben der Mühle wäre nicht erforderlich. Der jetzt als Baugrund vorgesehene Streifen (Teilfläche A) könnte als breiter Parkweg zur Mühle gestaltet werden und so auf die Bedeutung des Gebäudes hinführen.

Sollte jedoch an der Bebauung auf der vorgesehenen Teilfläche A festgehalten werden, regte der Heimatverein an, den ca. 14m hohen Wohnblock erheblich weiter in Richtung Straße zu schieben und als Eckbauwerk mit der Mulvanystraße zu gestalten. Für den Schutz einer dort stehenden, erhaltenswerten Zeder ist sicherlich eine funktionelle, architektonische Lösung realisierbar. Die Hausfront zur Mühlenseite könnte treppenförmig gestaffelt und die Abstandsfläche begrünt werden. Der Heimatverein hofft, dass seine Argumente durch die Belange des Denkmalschutzes unterstützt werden. Wir Jonges werden weiter bei der Planung unsere Vorschläge einbringen, damit die letzte Mühle Düsseldorfs nicht ins Abseits gerät.

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Sonntag, 6. Juni 2004, Schießen um die Karl-Rindlaub-Kette und den Goldpokal
 Freitag, 11. Juni 2004, Schmücken des Vereinslokals
 Sonntag, 13. Juni 2004, Empfang der goldenen Mösch und Monatsversammlung
 18. Juni bis 22. Juni 2004, Großes Bilker Schützen- und Volksfest
 Montag, 28. Juni 2004 um 19.00 Uhr, Übungsschießen in der „Goldenen Mösch“

Flüchte oder Pohl halde?

Manschmol könntste aphaue oder loope jonn. Du häs et satt, du wills nit mieh, du kanns nit mieh. Alles öm disch eröm is donkel ond du sühst nur noch in en düstere Zukunft.

Du häss för nix mieh Lost ond alles öm disch is schwazz. Et is donkele Nacht ond du möhdst irjentwohin flüchte.

Wohin is ejal, nur wieht weg von dä janze bedrissene Alldaach he.

Äwer wohin?

Dohin, wo et schön is, wo du dinn Drööm noh bis, wo leewe Minsche sind, wo et ne Sinn jüwt em Läwe, dohin, wo et Spass mäkt zo läwe ond wo mer sinn Lost wiedder fenge deht.

Äwer wo is dat?

Doh wo du grad bis. Nit em Nirwana, nä, he ond jetzt.

Deshalw froch disch in so Situatione emmer:

Flüschte odder Pohl halde?

Ond wenn et irjens jeht, donn Pohl halde. Dat mäkkst disch stark ond dat jüwt disch Kraft. Dat brengt disch vörrann.

Ond du dehs dann kikke, all dat Johde kütt wiedder ond dinne Bleck wöhd wiedder wieht.

En dä Sinn, Tschüss zosamme, dä,dä immer säht:
 Madet joht.

Inserieren bringt Gewinn!

Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE, die Produkte und Leistungen unserer Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen!

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
 Familienrecht
 Baurecht



- Interessenschwerpunkte:
 Arbeitsrecht
 Erbrecht
 Straßenverkehrsrecht

**Bilker Allee 87
 (Ecke Kronprinzenstraße)**

40217 Düsseldorf
 Telefon: 02 11 / 31 13 582
 Telefax: 02 11 / 31 13 583

Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

Bestattungen Scheuevens

Bilker Allee 28

Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen.

Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu. Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25, Gumbertstraße 141, Paulistraße 20 und Gubener Straße 1

Bürgernahe Selbstverwaltung

Im Zuge der kommunalen Neugliederung in Nordrhein-Westfalen im Jahre 1975 wurde auch die kommunale Selbstverwaltung auf eine neue Basis gestellt. Um die Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten der Bürger auf der gemeindlichen Ebene zu erhöhen, waren die Bezirksvertretungen ins Leben gerufen worden: Per Satzung regelten die Gemeinden, welche Aufgaben die Bezirksvertretungen in den Stadtbezirken wahrnehmen sollten.

Die Stadt Düsseldorf richtete zehn Bezirksvertretungen ein, die in der Gemeindeordnung vorgesehene Höchstzahl. Jede Bezirksvertretung ist 19 Mitglieder stark.

Die Zusammensetzung der Gremien wird seit 1979 bei der Kommunalwahl durch einen zweiten Stimmzettel bestimmt. Die Wahlzeit beträgt fünf Jahre und deckt sich mit der des Rates.

Die Zusammensetzung der Bezirksvertretungen in der Landeshauptstadt ist keineswegs ein Spiegelbild des Rates. Da die Wahl zur Bezirksvertretung in einem von der Wahl zum Rat unabhängigen Wahlgang vorgenommen wird, kann es zu unterschiedlichen Besetzungen kommen - mal hat die eine Partei die Mehrheit, mal die andere.

Äußerst unterschiedlich sind naturgemäß in einer Großstadt wie Düsseldorf die Problematiken, die das politische Geschäft in den einzelnen Bezirken bestimmen. Da liegt es auf der Hand, dass die Meinungen der Mehrheit im Rat einmal anders ausfallen können als in der Bezirksvertretung.

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen als Gesetzgeber hatte 1984 einen für die Zukunft der Bezirksvertretungen entscheidenden Schritt getan. Den Bezirksvertretungen wurden eigene Zuständigkeiten für alle bezirklichen Angelegenheiten übertragen. Damit hatte das Land Nordrhein-Westfalen für die 23 kreisfreien Städte des Landes absolutes Neuland betreten. In der Neufas-

sung der Gemeindeordnung im Jahre 1994 wurden die Einrichtung und die Zuständigkeiten der Bezirksvertretungen noch einmal manifestiert. Nach der Vorgabe der Gemeindeordnung sind Einzelheiten der Zuständigkeiten der Bezirksvertretungen durch eine Satzung zu regeln.

Viele Aufgaben, die früher den Ausschüssen des Rates und zum Teil auch dem Rat selbst vorbehalten waren, sind auf die Bezirksvertretungen übergegangen.

Zu den Aufgaben der Bezirksvertretung zählen alle Angelegenheiten, deren Bedeutung nicht wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht; unter anderem die Ausgestaltung von Grünanlagen, Parkanlagen und Friedhöfen, Unterhaltung von öffentlichen Einrichtungen, Straßen und Plätzen von bezirklicher Bedeutung, Angelegenheiten des Denkmalschutzes, die Ehrung von Personen nach der Satzung über Ehrenausszeichnungen, Kunst am Bau, Ausstellungen, Namensgebungen von Schulen, Einrichtung oder Verlegung von Taxenständen, Verkehrsberuhigung, u.s.w. Die Bezirksvertretungen erfüllen ihre Aufgaben im Rahmen der ihnen vom Rat bereitgestellten Haushaltsmittel. Seit 1994 sollen sie über den Verwendungszweck eines Teils dieser Haushaltsmittel allein entscheiden. Bei den Beratungen über den Haushaltsplan wirken sie bei allen Haushaltsansätzen, die ihren Bezirk und seine Aufgaben betreffen, mit. Sie können dazu Vorschläge und Anregungen machen.

Auf jeden Fall verbleiben beim Rat die in der Gemeindeordnung festgelegten unentziehbaren Angelegenheiten. Die Bezirksvertretung ist ferner nicht zuständig, wenn es sich um „Geschäfte der laufenden Verwaltung“ handelt oder aber die Bedeutung der Angelegenheit wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht oder aber die Angelegenheit über den Stadtbezirk hinaus einheitlich und gleichmäßig zu erledigen ist.

B i l k e r T e l e g r a m m

Die Komödie bringt die „Feuerzangenbowle“

Sieben Premieren gibt es in der neuen Spielzeit

Seit über dreißig Jahren wird die „Komödie“ fast ohne Pause bespielt, nun ist eine umfangreiche Renovierung fällig, bevor dann am 7. Juli das neue Programm der Spielzeit 04/05 auf die Bühne kommt. Dazu werden 60 000 bis 90 000 € veranschlagt, unter anderem für eine neue Schaltanlage.

Dann setzen die Theater-Chefs Paul Haizmann und Helmut Fuschl ihre Arbeit fort, mit Geschichten, die betroffen machen und das Publikum trotzdem zum Lachen bringen. Die Freunde der Komödie werden weiterhin keine „Schenkelklopf-Komödien“ in den Vorstellungen erleben, das verspricht

Paul Haizman, auch wenn einige langjährige Besucher daran etwas zu schlucken haben. Mit prominenten Schauspielern wie Timothy Peach, Ralf Bauer, oder „Tatort“-Kommissar Karl-Heinz von Hassel kann das Team in der neuen Spielzeit aufwarten.

Mit der provokanten Männer-Striptease-Show „Ganz oder gar nicht“ geht es am 7. Juli los. Die Weihnachtsaufführung wird dann die „Feuerzangenbowle“ sein, die der Düsseldorfer Autor Wilfried Schröder für die Bühne umgeschrieben hat. Das Stück von Heinrich Spoerl ist in Düsseldorf noch nicht gespielt worden! Unglaublich, aber wahr. (RH)

Krankenhäuser bleiben erhalten

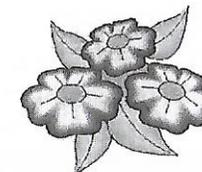
Dominikus und St. Martinus wollen aber fusionieren

Vorläufiges Aufatmen in Bilk und Heerd, die Kliniken sollen nicht geschlossen werden. Nach langen Diskussionen hat das Ministerium den neuen Krankenhausplan vorgelegt. Demnach soll keines der 14 Krankenhäuser schließen, aber es ist der Abbau von über 350 Betten vorgesehen. Dennoch halten die Verantwortlichen an den Fusionsplänen für das Dominikus- und St. Martinus

Krankenhaus fest. Ein Zusammenschluss sei auf Dauer die einzige Möglichkeit, den Fortbestand beider Häuser zu sichern, glauben die Betreiber. Radikale Einschnitte und Entlassungen sollen somit auch verhindert werden. Die Bettenzahl in Bilk (236) soll erhalten bleiben, in Heerd von 339 auf 236 heruntergefahren, das ambulante Programm aber ausgebaut werden. (RH)

Floristik + Grabpflege cbr

Kerstin und Lutz KRAH



Gladbacher Str. 3 · 40219 Düsseldorf · Tel. + Fax 02 11 / 30 41 41

**Wir bieten Ihnen Blumen und individuelle Beratung
für den fröhlichen oder traurigen Anlaß**

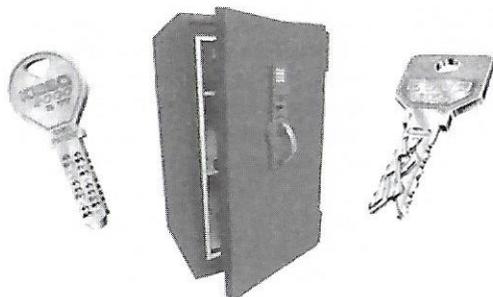
Ein Bürgersaal in der Altstadt

Sinn oder Unsinn einer Idee

In den letzten Wochen haben es die Düsseldorfer Jonges hervorragend verstanden, alle ihnen zugetanen Politiker für sich einzuspinnen, um für die Idee des neuen Bürgersaales an der Ratinger Straße zu werben. Und schon entspann sich ein Streit zwischen OB Erwin und Städtebauminister Vesper über Tempo und Vorgehensweise. Aus der Presse mussten die meisten Düsseldorfer Vereine dann erfahren, dass es Gespräche mit ihnen gegeben haben soll und eine große Zustimmung für ein solches Vorhaben vorhanden sei. Nur haben zum Beispiel die Bilker Heimatfreunde, die mit über fünfhundert Mitgliedern wohl als einer der größeren Vereine gelten darf, an diesem Gespräch nicht teilgenommen.

So drängt sich denn auch die Frage auf, wem denn ein Bürgersaal in der Altstadt nützt. Die Vereine aus den verschiedenen Stadtteilen bekundeten auf einer AGD-Sitzung (Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine) wenig Interesse daran, aus ihren angestammten Vierteln in die Altstadt zu ziehen. Dies betonte auch der Präsident der Bilker Heimatfreunde Erich Pliszka bei seiner Anfrage, denn die Bilker werden weiterhin in Bilk ihre Veranstaltungen machen, dort, wo auch ihre Mitglieder sind. Außerdem wurde den Bilker Bürgern ein Bürgersaal in den noch zu bauenden Bilker Arcaden in Aussicht gestellt, im Zentrum des größten und dichtbesiedeltesten Stadtteil Düsseldorfs.

Der Bürgersaal in der Altstadt dient also eigentlich ausschließlich den Düsseldorfer Jonges, die zugegebenermaßen in einer prekären Situation stecken. Denn sie haben die Kündigung des Kolpingsaals auf dem Tisch liegen und müssen nun dringend einen Saal für ihre wöchentlichen Versammlungen finden. Aber rechtfertigt das diesen Einsatz über alle Köpfe hinweg, um dieses Ziel zu erreichen? Die Vereine in den Stadtteilen wünschten sich für ihre Bedürfnisse, auch mal so von der Politik ernstgenommen zu werden, wie die Politiker es zu bestimmten Gelegenheiten immer wieder geloben und dann zum nächsten Termin eilen. (RH)



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA Sicherheit

Konkordiastraße 109-111 · Ecke Bilker Allee
 Telefon 9 17 99 60 · Fax 9 17 99 62
 www.concordia-sicherheit.de

Tatsache

Morjens, meddachs un ovents, dat weef jedermann, bietet mer dem zarte Körper wat Kräftijes ahn. Früher hatte mer meddachs Esse im Henkelmannspott, hengerher johw et noch e Glas Pudding oder Kompott. Hütt is dä rückständig, dä ne Napf metbrengt, un schuld, wenn et am Arbeedsplatz nooh Kappes stinkt. Och Thermosfläsche un Botterramme sind verpönt, mer kööft sich wat Leckeres, mer is verwöhnt. Hütt höllt mer sich alles bei der Frau von dem Kant, bei der Kantine, die früher nur wennije jekannt. Selws wenn mer mit Arbeed zujedeckt is bis am Rand, 12 Uhr jeht mer esse, ob half jar oder ahnjebrannt. Do kann mer dann plumpe Vertraulichkeite erfahre, Neuigkeite us em Betrieb un övver de jesamte Lage. Mer kann de Kollje studiere beim Esse un dä Spruch „Wie de Hacke, so de Backe“ verjesse. Övver dat Esse wöhd jeschängt, weil et ihne nit bekömmt, övver de Radiosupp, die nooh koozer Paus widerkömmt. Dat Westwalljemöös wöhd för uneinnehmbar erklärt. Denne Fraue klinge zu Huus de Ohre am Herd. Die hant jood lache, die sind us em Schnieder erus, die wahden nur op de Nörjelei am Wocheneng zu Huus. Ävver dann essen die Kähls alles, ohne zu kamelle, en de Kantin könnnten se sojar wat angeres bestelle. Noch köözlich dooht dä Betriebsarzt allen freudig kund: „Wer das Kantinenessen verträgt, ist kerngesund“. Wenn Männer zeije wolle, wovon se bei Kräfte bliewe, brengen se ihre Fraue, die se zum Fresse liebe, aff un zu dat billigste Kantine-Esse mit nooh Huus un make domit noch ne kleene söße Schmus, denn de Fraue koche för sich alleen oft op de Brotmaschin. Bei zuvill Brassel hät dat Lähwe nämlich kinne Sinn. Nit alle Fraue sich an de Kochpött festkralle. Min Frau is köözlich beim Koche d'r Herd ömjefalle.

Wafle

GLAS Seit über 130 Jahren
HERTEL
 KUNSTGLASEREI . . . an der Bilker Kirche

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
 Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
 Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
 Sicherheitsglas · Bleiverglasung
 Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Düsseldorfer Geschichtsverein

Düsseldorfer Jahrbuch

Beiträge zur Geschichte des Niederrheins
Band 74 · 2003

Euro 34,80 Droste Verlag

ISBN 3-7700-3049-4

Es ist noch einmal um ein paar Seiten dicker geworden, als das letzte Jahrbuch, aber es gab so viele interessante Beiträge, dass man nicht anders konnte, beteuert der Schriftleiter des Geschichtsvereins Clemens von Looz-Corswarem. Das 496 Seiten starke Jahrbuch mit elf wissenschaftlichen Beiträgen, dem Denkmalbericht, der Stadtchronik 2003 und zahlreichen Besprechungen ist ein gewichtiges Stück Stadtgeschichte. Dieses Mal ist das Jahrbuch dem früheren Stadtarchivar Hugo Weidenhaupt gewidmet, der im vergangenen Jahr 80 Jahre alt wurde.

Die Beiträge befassen sich unter anderem mit „Untersuchungen zum rheinischen Geldumlauf um 1450“ (Konrad Schneider), mit den „Richtstätten des ausklingenden



Mittelalters und der frühen Neuzeit“ (Jost Auler) oder „Türkische Jugend in Düsseldorf vor dem ersten Weltkrieg“ (Georg Michael Schopp).

Sebastian Fuchs	
Gas-Wasser-Heizung	
Installateur- und Heizungsbaumeister Benzenbergstraße 52 40219 Düsseldorf Telefon 0211-310 7222 Telefax 0211-876 61 85 Mobil 0173-2 85 99 58 www.sanitaerfuchs.de	<ul style="list-style-type: none"> • Komplettbäder • Rohrreinigung • Gas- und Ölfeuerung • Wartungen • Brennwerttechnik • Gasleitungsabdichtung • 24 Stunden Notdienst

Seifen Horst - Foto Hammelstein

Eine Institution verlässt die Neusser Straße 125

Von Erich Pliszka

Der Präsident der Bilker Heimatfreunde überreichte im März persönlich Horst Hammelstein die goldene Ehrennadel für 50-jährige Mitgliedschaft in Heimatverein. Aus gesundheitlichen Gründen fand die Übergabe der Nadel im Geschäft von Horst Hammelstein in der Neusser Straße statt.

Nach 54-jähriger Geschäftstätigkeit in der Neusser Straße war der 31. März der letzte Arbeitstag der Geschäftsinhaber „Hammelstein“. Die Türklinke stand an diesem Tag nicht still. Alle, die in vielen Jahren zum Kundenkreis gehörten, wollten noch einmal guten Tag, aber auch auf



Erich Pliszka überreicht Horst Hammelstein die Ehrennadel

Wiedersehen sagen.

Im Alter von 23 Jahren gründete Horst Hammelstein sein Geschäft in der Neusser Straße. Im Jahre 1952 wurde das Geschäftsfeld um einen Großhandel erweitert.

Expansion und unternehmerisches Handeln bestimmten die Zeit. Für Horst Hammelstein hieß dies zwangsläufig, dass neue Niederlassungen gegründet werden mussten. So wurde der Betrieb im Jahre 1955 um eine Filiale in der Hüttenstraße 13 und 1957 um ein weiteres Geschäft in der Brunnenstraße 12 erweitert.

Im Rahmen diverser Umstrukturierungen wurden die Filialen und der Großhandel nach und nach geschlossen. Ab 1980

wurde das Warensortiment von Kosmetik und Reinigungsmittel langsam auf Fotoartikel umgestellt. Von 1985 bis zum 31. März 2004 konnten bei den „Hammelsteins“ alle Artikel und erdenklichen Arbeiten, die mit der Fotografie in Verbindung gebracht werden, erledigt bzw. gekauft werden.

Nostalgisch die alte Kasse auf dem Ladentisch. Herr Hammelstein erzählte mir, dass diese Kasse 54 Jahre unentwegt und ohne Reparaturen ihren Dienst getan hat. Dabei vergaß er nicht die Vorzüge dieser Kasse aufzuzählen, die schon zur damaligen Zeit eine ganze Reihe von buchungs-technischen Arbeiten erledigte.

Erwähnenswert ist natürlich auch, dass an dieser Stelle der Neusser Straße einst eine Senffabrik ansässig war. Das Vorderhaus mit der noch zum Teil erhaltenen Fassade stammt aus dem Jahre 1892.

Viele Produktionsbetriebe und Handwerksbetriebe haben dieses Grundstück geprägt. Zuletzt war die Komödie für viele Jahre mit Probenbühne, Verwaltung etc. dort Mieter.

Bei einem Glas Sekt und diversen Leckereien hieß es Abschied nehmen von diesem an der Bilker Kirche gelegenen Geschäft.



Wieder verschwindet ein traditionsreiches Geschäft aus dem Bilker Straßenbild.

neue Farben - neue Trend's - neues Outfit - neues wohlfühlen - sexy - modern - preiswert



Kein Mensch ist genau wie Sie. Sie sind einzigartig - also zeigen Sie es auch!

Dreamlighth's sind Haar-Farben vielfach kombinierbar. Von elegant bis extravagant. Immer wieder anders, immer wieder neu und unverwechselbar. Nur für Sie - passend zu Ihrem Typ. Weil Sie es sind!

Dream-Effect's Top moderne Farbeffekte im Haar. Mutig, einzigartig, der Blickfang sind Sie. Undercolor oder farbige Spitzen, einfach mal anders sein...

**FIGARO Bilker Allee 74
40219 DÜSSELDORF
0211 30 89 52 www.figaro-hair.de**



Erfolgreicher Osterbasar in St. Martin

Von Wilma Fuchs

Am letzten Märzwochenende hat die Frauengruppe „Schnittmuster“ wieder einen Frühlings- und Osterbasar durchgeführt. Dieser Frühlingsbasar gehört schon zu den traditionellen Veranstaltungen der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin. Die Frauengruppe „Schnittmuster“ will damit den Pfarrangehörigen und Bilker Bürgern Blumengestecke, Frühlingssträuße, geweihte Osterkerzen sowie eine ganze Kollektion von Frühlingssträußen als Geschenke für die Osterzeit anbieten. In diesem Jahr hielten wieder viele Besucher die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Frauengruppe „Schnittmuster“ auf Trab. Neben den angebotenen Frühlingsgaben geht es auch um Kontakt und Kommunikation in der Pfarrgemeinde und im Stadtteil. Bei Kaffee, Kuchen und Erbsensuppe wurde gesprochen, gelacht, alte und neue Kontakte geknüpft und aufgefrischt.

Auch der Sammlungserfolg lässt sich sehen. So hat die Frauengruppe „Schnittmus-

ter“ wiederum 1.500 Euro Reingewinn eingenommen. Diese Einnahmen werden ausschließlich für soziale Zwecke verwandt. Wie in den vergangenen Jahren soll der „Knackpunkt“ vom Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer, das stationäre Hospiz des Caritasverbandes für die Stadt Düsseldorf und die Katholische Kirchengemeinde St. Martin jeweils zu gleichen Teilen unterstützt werden.

Die Frauengruppe „Schnittmuster“ bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern für die freundliche Unterstützung. Sie bedankt sich auch bei den Bilker Heimatfreunden für die Veröffentlichung vorab in ihrer Vereinszeitschrift, der „Bilker Sternwarte“.

Ganz besonders freuen sich alle Mitglieder der Frauengruppe „Schnittmuster“, auf den Frühlings- und Osterbasar im Jahr 2005, der zum 10. Male veranstaltet wird.

Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE, die Produkte und Leistungen unserer Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen!

Leeve Onkel Jupp

Jetzt iss doch heh bei uns en de Stadt tatsächlich eh klee Wunder passiert. Isch han disch doch vöriges Jahr em Sommer jeschreuve, datt unsere Papp nimmi no Fortuna jonn wollenden, weil die emmer so schleiht jespellt hant. Äwer am Eng vom Jahr hant die doch tatsächlich mol widder an de Spetz von de Tabelle jestange. Han isch disch jo ooch jeschreuve. So, un weil de Papp von do aan emmer met die neue Fahne von de Mamm nom Spell jejange ess, senn die jetzt widder en de Reijjionallija opgestieje. Ich weess zwar nit ganz genau watt datt för enn Lija ess, äwer de Papp hätt jesaht, datt wör sowatt wie de dritte Lija un watt de Papp so säht, stemmt fast emmer.

Also, wie datt wischtije Spell wor, ob so nu opsteije oder nit, do wo de Papp ganz usem Hüske un natürlich ganz persönlich dobei. Äwer nit nur met die große Fahne, nee, de hätt sich noch eh Triikko un ne Fortunaschal anjedonn und sech, als wemmer Karneval hödden, datt ganze Jesecht rot un wiss anjemolt. De Mamm hätt sech kapott jelacht un isch han fast Angst jekritt, weil de Papp wie do leibhaftige Düüwel ussoh.

So esse dann met sinn ganze Kumpels nom Fortuna-Stadion jetrocke. Diesmol hätt misch de Papp äwer nit metjenomme, weil he jemennt hätt, bei sinn Bejeisterung könnenden de nit op misch oppasse un wenn se misch dann söke mössden, wör em de ganze Stimmung vosaute. Och de Mamm hätt jesaht, datt datt veill zo jefährlich wör, weil die doller Kälts jo bei nem Siesch total am usflippe wöre un ömm sech eröm alles vojesse wöhden. Jetzt ess Fortuna jo nit so bekannt, datt die so eh Spell em Fernsehzeije. Äwer he jövt et jo ne Sender, de heesst Antenne Düsseldorf un do hätt de Mamm andauernd anjerope wie et denn so steht. Un als se jehöht hätt, dat die zwar nit jewonne hadden, sondern nur unentschieden jespellt hant, äwer trotzdem opgestieje sin, do hätt sech ooch de Mamm jefreut. Nur hätt se för misch jesaht, datt de Papp wohl nit so fröh un nit mie ganz nöchtere no Huus komme

wöhd. Isch sollden schon emol nom Bett jonn un wenn de Papp widder an Land ess, dann wöhd se misch widder wecke. Äwer et moss doch watt später jeworde senn, denn als isch am angere Morje opjestange ben, do loch de Papp noch in Öl un de Mamm wo och noch fest am schloope. Datt wor jo ooch nit schlemm, denn weil de Papp jo weess wie datt jeht, wenn dä met sinn Kumpelen am fiere ess, hätte sech för do angere Daach frei jenomme. Beim vospäteten Fröhstöck hätt hä misch dan alles ganz genau vozellt wie datt so no dem Spell wor. Die ganze Lütt hant jebubelt un die Speeler vor lauter Freud met große Sektfläsche besprezt. Hant die secher im Fernsehese jesenn, wen datt emmer dä Schumacher no dem Renne mäkt. Also vor lauter Bejeisterung hätt de Papp ganz de Ziet vojesse un ess mit sinne ganze Fänclub noch dörch de Altstadt jetrocke. Do kannste disch jo denke wie datt wor un wie de Papp am Eng usjesenn hätt. Äwer eens moss mo dem Papp jo losse, op de Mamm löst de jo nix komme. Hä un ooch all sinn Fründe, hant de Mamm anjerope un se nomm Ürije eenjelade. Se hant se do hochläwe losse un jesaht, ohne all die schöne Fahne, die de Mamm jenieht hätt, wör Fortuna bestemmt nit opgestieje. Nur jetzt hätt se dä Palaver, denn all die Fortuna Fäns wolte jetzt en Fahne von de Mamm han, domet die em nächste Jahr ooch widder opsteije donnt. Wenn datt so wieder jeht, dann kann de Mamm, bes Fortuna en de Bundesliga ess, noch en Fahnefabrik opmaake. Äwer de Mamm hätt sech jefreut, datt die Kälts an se jedacht hant un wie se misch vozällt hätt, hant die zosamme och noch en rischtije Sause jemaat. Hätt dr Mamm rischtisch jooht jedonn un de Papp wo stolz wie Oskar, datt he sonn döschtijer Frau hätt.

Jetzt ben isch jo nur emol jespant wie lang de Papp noch jubele deht, oder ob eh bald die Fahne widder en do Keller bringt, weil die emmer widder am voliere sinn. Isch schriff disch datt dann och widder. Also bes datt nächste mol. Jroß die Tant Finche von misch un disch jroßt wie emmer

dinne leeve Juppemann.

Immer auf dem neuesten Stand der Technik

125 Jahre Siemens in Düsseldorf

Von Rolf Hackenberg

„Der Fortgang der wissenschaftlichen Entwicklung ist im Endeffekt eine ständige Flucht vor dem Staunen.“ Das hat Albert Einstein gesagt, der im selben Jahr geboren wurde, in dem Thomas Alva Edison die Kohlenfadenglühlampe entwickelte und Werner von Siemens die erste funktionstüchtige elektrische Lokomotive vorführte.

Die Firma Siemens hat Bilk geprägt und ist aus dem Stadtviertel kaum wegzudenken. Auch die Bilker Heimatfreunde können auf eine lange und großzügige Zusammenarbeit mit Siemens zurückblicken.

Die Firmengeschichte der Firma Siemens ist auch ein Stück Düsseldorfer Geschichte, wie die Chronik zeigt.

Gründungsjahr 1878 bis 1901

Am 9. November 1878 eröffnet der Ingenieur Julius Boeddinghaus die Vertretung für Siemens & Halske in Düsseldorf in der Marienstraße 4. Als ersten größeren Auftrag verbucht er eine Lichtmaschine mit 40 Glühlampen für die Kammgarnspinnerei an der Völklinger Straße. Zusammen mit vier Agenten betreut er das Rheinland und Westfalen mit dem Verkauf und der Montage von Lichtmaschinen. Ein besonders eindrucksvolles Projekt ist die Beleuchtung der Bahnhöfe der Königlichen Eisenbahndirektion und der Bergisch-Märkischen Eisenbahn. So sind die Bahnhöfe von Düsseldorf, Elberfeld,



Beim Bau der Städtebahn Düsseldorf-Krefeld 1898

Herdecke und Hagen im Jahre 1880 mit Siemens-Differential-Bogenlampen von je 250 Normal-Kerzen ausgerüstet. Die Einführung des Elektromotors für industrielle Zwecke und Bahnantriebe bringt dem Vertriebsbüro ein großes Arbeitsfeld. Ein besonderes Ereignis ist die Gewerbeausstellung 1880 in Düsseldorf. Eine 3-PS-Lokomotive zieht drei Wagen mit 18 Personen in etwa drei Minuten über eine 500 Meter lange Strecke, wobei der Wärter rittlings auf der Lokomotive sitzt. Daneben werden Bogenlampen und Kranmotoren vorgeführt. 1901 eröffnen die Schuckertwerke ein Technisches Büro in Düsseldorf. Bereits 1899 erhält Schuckert & Co. einen Auftrag über drei Millionen Reichsmark für die Umwandlung des gesamten noch vorhandenen Düsseldorfer Pferdebahnnetzes in

ein Straßenbahnnetz. Die Pferdebahnen bestehen seit 1875, die letzte fährt 1900. Beim neuen Netz handelt es sich um eine Strecke von etwa 30 Kilometern, die von 111 Triebwagen mit je 54 PS bedient wird.

1901 bis 1914

Der immer härter werdende Wettbewerb unter den Elektrofirmaen und die dadurch bedingten Verlustgeschäfte haben die finanziellen Kräfte einer Reihe von Betrieben stark in Mitleidenschaft gezogen. Unter diesen Firmen ist auch die Elektrizitäts-AG, vorm. Schuckert & Co., in Nürnberg, welche sich nach einem kapitalstarken Partner umsieht und diesen in der Siemens & Halske AG, Berlin, findet. Am 1. April 1903 kommt es zur Gründung der Siemens-Schuckert GmbH in Berlin. In Düsseldorf, Hüttenstraße 2, wird das vormalige Technische Büro von Schuckert übernommen. Das Büro zieht 1908 in die Charlottenstraße 54 und bereits ein Jahr später in die Steinstraße 58. Im Jahre 1914 erfolgt ein weiterer Umzug von der Steinstraße 58 zum Wehrhahn 34-36, wo das Büro bis 1921 beibehalten werden kann. Seit der Fusion 1903 nimmt das Schwachstromgeschäft ständig zu. Der Schwerpunkt liegt anfangs auf dem Gebiet der Feuermelder, Wasserstandsfernmelder und Signalferngeber.

Auf dem Privattelefon-Gebiet kann Siemens & Halske nur sehr langsam Fuß fassen, da die Konkurrenz durch das in dieser Zeit führende Janus-System einen wesentlichen Vorsprung hat. Nach dem Erscheinen der Linienwähler und Reihenapparate - etwa 1912 - kann Siemens & Halske auch bei der kleineren Kundenschaft ins Geschäft kommen. Größere Anla-

gen werden bei Mannesmann in Rath, im Krankenhaus in Neuss und im Stahlhof in Düsseldorf gebaut. Die Schlachthöfe Düsseldorf und Lennep bekommen die ersten Ozonanlagen.

1914 bis 1929

Auch für die Zeit von 1914 bis 1929 gibt es für Siemens & Halske in Düsseldorf noch keine ansässigen Vertretungen, vielmehr wird die Bearbeitung aller Geschäfte direkt vom Kölner Büro durchgeführt. Am 16. Mai 1927 nimmt erstmals nach Julius Boeddinghaus in Düsseldorf wieder ein örtlicher Repräsentant für das Fertigungsgeschäft die Arbeit auf. In der Pempelforter Straße 3 wird das Büro gemietet. Das Haus wird 1929 wegen Verbreiterung der Straße abgebrochen, und das Büro zieht wieder zusammen mit den Siemens-Schuckertwerken in das inzwischen neu erworbene alte Blankertshaus in der Steinstraße 11. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs am 1. August 1914 bringt dem Siemens & Halske-Büro und damit auch dem Düsseldorfer Stützpunkt große Schwierigkeiten. Die sofort erfolgten Einberufungen erschweren bei dem kleinen Personalbestand die Abwicklung der Geschäfte erheblich, die kleine kaufmännische Abteilung hat sich vollständig aufgelöst, und die anfallenden Arbeiten müssen von dem technischen Vorstand nebenbei mit erledigt werden. Während des Krieges beschränkt sich das Geschäft fast ausschließlich auf kriegswichtige Dinge, in der Hauptsache auf Feuermeldeanlagen in Munitionsanstalten und Sprengstoffwerken sowie Luftschutz-Warnanlagen in den Städten und auf Geräte für die Rüstungsindustrie.



Erich Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

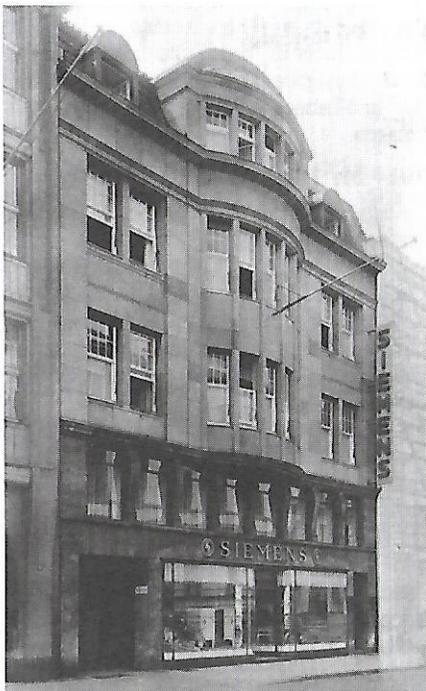
D Ü S S E L D O R F
AM STAATSFORST 6
TELEFON: 74 23 89



Optik-Design
KARSTEN ROKITTA

Staatlich geprüfter Augenoptiker
und Augenoptikermeister

Lorettostraße 27 · 40219 Düsseldorf · Tel./Fax: 02 11 / 39 23 33



Das alte Blankertshaus an der Steinstraße

1930 bis 1939

Die Jahre 1930 bis 1932 sind durch Personalabbau und wesentliche Organisationsänderungen gekennzeichnet. Das Motto lautet: „Erhöhung der Schlagkraft der Vertriebsorganisation mit verringertem Personal.“ Der Ingenieur-Stützpunkt Düsseldorf besteht in jener Zeit nur noch aus vier Mitarbeitern. Die Stammhäuser haben in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe neuer Geräte entwickelt und herausgebracht, welche auf Absatz warten. Trotzdem kann bis Ende 1933 kaum ein nennenswertes Geschäft abgeschlossen werden. Am 1. Oktober 1932 entschließt man sich zur Zusammenlegung der kaufmännischen Verwaltungen der Siemens-Schuckertwerke und Siemens & Halske unter einem gemeinsamen kaufmännischen Vorstand. Im Jahre 1938 erfolgt der Umzug des Siemens & Halske-Ingenieurbüros aus der Steinstraße in die Wasserstraße 3, da die alten Räumlichkeiten nicht mehr ausreichend Platz bieten. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs am 1. September

1939 beschäftigt das Büro in Düsseldorf zehn Angestellte und 60 Monteure. Von den Monteuren müssen etwa 20 Prozent sofort den Gestellungsbefehlen Folge leisten. Der Ausfall der Angestellten kann nicht ausgeglichen werden. Die Arbeit wird neu verteilt, wobei vor allem das weibliche Personal mehr belastet wird. Alle nicht unbedingt erforderlichen Arbeiten werden eingestellt.

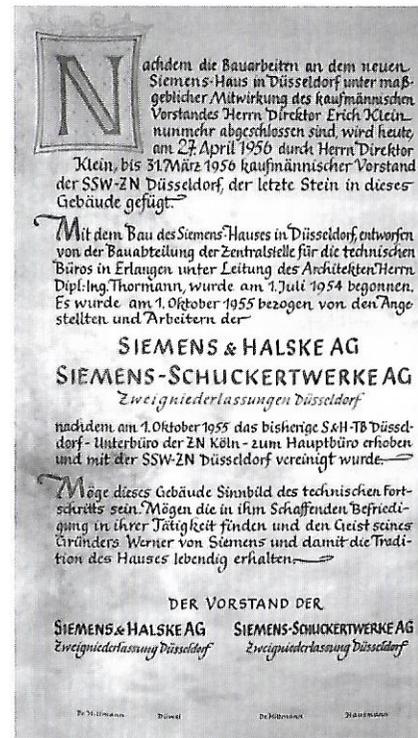
1940 bis zur Gründung der Zweigniederlassung Düsseldorf 1955

Das Jahr 1940 bringt die totale Umstellung der Friedens- auf Kriegswirtschaft. Danach dürfen nur noch kriegswichtige Aufgaben durchgeführt werden. Nach Ende des Krieges und dem totalen Zusammenbruch erholt sich die Wirtschaft zunächst nur zögerlich, dann aber mit wachsender Geschwindigkeit. Die mit dem Aufstieg der Wirtschaft verbundene Ausweitung des Personals sowohl bei Siemens & Halske als auch bei den Siemens-Schuckertwerken lassen den Raum in der Steinstraße 11 wieder einmal zu eng werden, daher findet ein weiterer Umzug am 3. August 1950 in die Breite Straße 3 statt. Am 1. Oktober 1955 wird das Technische Büro Düsseldorf zur selbständigen Zweigniederlassung der Siemens AG. Zu diesem Termin wird der inzwischen fertig gestellte Neubau in der Oststraße 34 bezogen, in welchem nunmehr die Siemens-Schuckertwerke und Siemens & Halske vereint werden.

Die Geschäftsentwicklung steigert sich auch nach dem Umzug erfreulich weiter, so dass bei der Verselbständigung der sechsfache Umsatz des letzten Vorkriegsjahres erreicht wird. Jedoch zieht die Raumnot mit dem Bezug des Hauses direkt mit ein. Zusätzliche Grundstücke in der Oststraße 22 und in der Leopoldstraße 14-18 werden angekauft beziehungsweise in der Schadowstraße 82 angemietet.

Die Zweigniederlassung Düsseldorf plant und montiert sehr nennenswerte Mess- und Regelanlagen in Zusammenarbeit mit den Ausrüsterfirmen beziehungsweise Ingenieurbüros als indirekte Auftragsaufträge in Irland, England, Dänemark, Holland, Belgien, Frankreich, Italien, Schweiz, Spanien, Portugal, Rumänien, Griechenland, Ägypten, Argentinien, Chile, Brasilien und El Salvador. Ferner liefert

Siemens große Schaltanlagen für die Düsseldorfer Stadtwerke sowie eine der ersten Expansionsschalteranlagen an die Firma Henkel. Erste größere Aufträge werden für Mannesmann abgewickelt. Lichtinstallationen werden für die Kaufhäuser Karstadt, Peek & Cloppenburg und Kaufhof vorgenommen. Auch das Düsseldorfer Opernhaus erhält neue Lichtstellpulte mit Speicherung. 1955 wird die ARAG erleuchtet ebenso wie die Industrie- und Handelskammer und die Börse.



Urkunde zur Gründung der Zweigniederlassung

1956 bis 1967

Mit dem Beginn der Ruhr-Elektrifizierung im Jahre 1956 erteilt die Bundesbahn große Aufträge an die Zweigniederlassung Düsseldorf. Es handelt sich um die Erweiterung des Kraftwerks Lausward, ein Unterwerk und vor allem um die Strecken-Elektrifizierung. In den Jahren 1956 bis 1964 beträgt der Umsatz mit der Bundesbahn 38 Millionen Deutsche Mark. In der Zeit von 1957 bis

1964 wird der Flughafen Düsseldorf mit Feuerungseinrichtungen, Stromversorgung, Steueranlagen und Radarturm ausgestattet. Am 1. Oktober 1957 wird die Siemens-Elektrogeräte AG gegründet. Sie fasst den Vertrieb der Hausgeräte der Siemens-Schuckertwerke und den Vertrieb von Rundfunk- und Fernsehgeräten von Siemens & Halske zusammen, um bei dem ähnlich gelagerten Kundenkreis einen größeren Erfolg und eine bessere Wirtschaftlichkeit zu erzielen. Der Sitz der Siemens Elektrogeräte AG ist im Bürohaus in der Oststraße 34. Am 1. April 1961 wird ein eigenes Lehrwerkstattgebäude in der Duisburger Straße in Neuss bezogen. Die Werkstatt beherbergt 120 Lehrlinge. Die Belegschaft der Zweigniederlassung vergrößert sich zunehmend, so dass weitere Abteilungen in benachbarten Häusern untergebracht werden müssen. Aus diesem Grund wird die Errichtung eines neuen Bürogebäudes am Lahnweg geplant. Der Neubau startet am 15. Februar 1965. Am 22. August 1967 ist das Gebäude so weit fertig gestellt, dass mit dem Einzug begonnen werden kann. Im Neubau werden 610 Betriebsangehörige untergebracht. Der Platz reicht für weitere 180 Mitarbeiter.

1968 bis 1989

Nach knapp sechsmonatiger Bauzeit wird im Geschäftsgebäude Lahnweg 10 ein Vertriebsrechenzentrum fertig gestellt. Die Inbetriebnahme erfolgt am 9. Oktober 1969. Im Geschäftsjahr 1969/1970 wird das beste Wirtschaftsergebnis seit Gründung der Zweigniederlassung erreicht. Zu diesem Erfolg tragen unter anderem die Verlängerung der Startbahn am Flughafen Düsseldorf sowie der Auftrag der örtlichen Universität für eine Telefonanlage mit ca. 10.000 Nebenstellen bei.

Am 1. Oktober 1970 wird der Vertrieb der Voigt & Haefner GmbH mit dem der Siemens AG vereinigt. Die Vertriebsbüros und das Lager werden in die Zweigniederlassung eingegliedert. In der Zeit von 1972 bis 1974 erteilt die Rheinische Bahngesellschaft den Auftrag zur Fahrzeugausrüstung von 69 Achtachs-Gelenktriebwagen. Der Flughafen Düsseldorf beauftragt Siemens mit der Elektroinstallation für das neue Abfertigungsgebäude.

Um die Papierflut zu reduzieren, wird im Sommer 1974 in der Zweigniederlassung ein Probetrieb für die Verfilmung der Rechnungseingänge gestartet. Die Erfahrungen aus dem Testlauf sind so überzeugend, dass ab dem 1. Oktober 1975 diese Mikroverfilmung für alle Zweigniederlassungen eingeführt wird.

Der Rhein wird rein im Jahre 1975. Als Beitrag der Landeshauptstadt Düsseldorf zur Reinhaltung des Stroms entsteht unweit der Südbrücke eine der größten biologischen Abwasserreinigungsanlagen der Bundesrepublik. Die Zweigniederlassung Düsseldorf liefert einen Großteil der elektrischen Ausrüstung.

Zum 1. Oktober 1975 wird die Zweigniederlassungsgrenze an die Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen angepasst. 1976 bricht ein neues Zeitalter der Textverarbeitung an: Schreibautomaten werden in Dienst gestellt. Das alte Bürohaus Oststraße 34 wird für die Geschäftsstelle Medizintechnik um- und ausgebaut.

1977 beginnt die offizielle Einführung des Elektronischen Fernsprech-Wählsystems (EWS) bei der Deutschen Bundespost. Hierzu wird von Siemens der erste Bedienungsrechner installiert. Am 1. April 1978 erfolgt die Gründung des Vertriebsbüros Rhein-Ruhr. Damit werden die Vertriebsaktivitäten der Zweigniederlassungen Dortmund, Essen, Köln und Düsseldorf zusammengefasst. Das Vertriebsgeschäft wird nur noch verantwortlich von der Zweigniederlassung Düsseldorf geführt und ausgewiesen.

1979, 1980 und 1986 werden im RWI-Haus zusätzliche Büroflächen zur Deckung weiteren Raumbedarfs angemietet. Die größte elektronische Kursanzeigetafel Europas wird 1988 in der Rheinisch-Westfälischen Börse in Düsseldorf in Betrieb genommen. Die Zweigniederlassung liefert dafür den Kursrechner mit den Makler- und Händlerterminals. Die Personalcomputer sind eine Spezialentwicklung von Siemens für den Einsatz an der Börse.

Die SCHUFA, die Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung, erhält 1989 ein neues Rechenzentrum. Die Daten von rund 20 Millionen Bundesbürgern sind hier gespeichert. Alle Aufgaben der Daten- und Kommu-

nikationstechnik, von der Softwareentwicklung bis zum Rechenzentrumsbetrieb, werden von der Zweigniederlassung Düsseldorf übernommen.

1990 bis 2003

Nach vier Jahren Bauzeit wird im Dezember 1993 der Rheinfuertunnel – das „Düsseldorfer Jahrhundertbauwerk“ – für den Verkehr freigegeben. Zahlreiche technische Highlights von Siemens sorgen für einen reibungslosen, sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der rund zwei Kilometer langen Tunnelröhre, die nicht nur den Großstadtverkehr entlastet, sondern der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt die Möglichkeit eröffnet, eine großzügige Rheinpromenade zu errichten.

Baustelle an der Völklinger Straße: Im April 1994 beginnen die Arbeiten am Erweiterungsbau der Zweigniederlassung. Übrigens exakt auf jenem Gelände, auf dem einst jene Spinnerei stand, für die Siemens im 19. Jahrhundert den ersten größeren Auftrag in Düsseldorf ausführte: eine Lichtmaschine mit 40 Glühlampen. Errichtet werden unter anderem zwei neue Gebäude sowie die Verbindungsbrücke zum 1967 bezogenen Haus am Lahnweg. Ende Mai 1996 wird der „ZN-Neubau“ eingeweiht im Beisein so prominenter Gäste wie Wolfgang Clement, NRW-Minister für Mittelstand und Verkehr, und Oberbürgermeisterin Marlies Smeets.

Horst Langer, Mitglied des Zentralvorstands: „Der Neubau ist ein sichtbares Zeichen, dass wir unsere Verantwortung im Bundesland NRW und am Standort der Landeshauptstadt Düsseldorf ernst nehmen.“

Die „Einkaufsmetropole Düsseldorf“ erhält mit den Schadow-Arkaden Ende 1994 einen neuen Glanzpunkt. Die komplette Elektrotechnik, die den Gebäudekomplex mit Energie und Licht versorgt, wird von Siemens geliefert und montiert. „Die geplante Anbindung des Flughafens Düsseldorf an den künftigen IC-Bahnhof wird mit dem Siemens Sky-Train realisiert“, berichtet die Mitarbeiterzeitung im Januar 1995. Über eine 2,5 Kilometer lange Strecke soll die Kabinenbahn Passagiere in maximal fünf Minuten zu den jeweiligen Endhaltestellen befördern. Das vollautomatische, fahrerlose Nahverkehrssystem

nimmt im Juli 2002 den Regelbetrieb auf.

Siemens setzt in Düsseldorf immer wieder Meilensteine in der rasanten technischen und technologischen Entwicklung. So 1998 mit der Inbetriebnahme des Multi-Vendor-Testcenters für Mannesmann D2, heute Vodafone, einen der weltgrößten Mobilfunkbetreiber. Der bringt keine neuen Handys, keine neuen Dienste oder Netztechnologien auf den Markt, bevor sie nicht in dem Testcenter geprüft wurden. In nur sechs Jahren wächst die Fläche des Centers von 280 auf über 5.000 Quadratmeter an. Insgesamt 180 Siemens-Mitarbeiter sind zurzeit direkt oder indirekt mit diesen Testaufgaben beschäftigt.

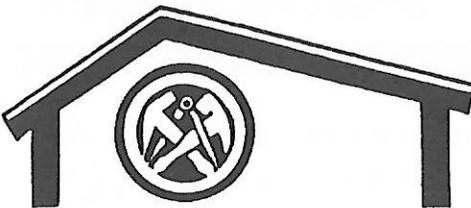
Wolfgang Clement, inzwischen Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, und der neue Oberbürgermeister Joachim Erwin sind dabei, als im Januar 2000 die Siemens Technik Akademie offiziell eröffnet wird – „ein weiterer Meilenstein in der Ausbildungspolitik des Hauses Siemens“, wie Hans-Jürgen Forst, Sprecher der Region West und der Zweigniederlassung Düsseldorf, betont. 50 neue Ausbildungsplätze werden geschaffen. Drei Jahre später zieht die Technik Akademie um und bezieht neue Räume in unmittelbarer Nachbarschaft der Zweigniederlassung. Erstmals werden im neuen Bildungszentrum der Siemens Professional Education Rhein die Kaufmännische Bildung, die Technik Akademie sowie die Technische Bildung aus Düsseldorf und Köln vereint. Insgesamt 574 junge Menschen werden hier Ende 2003 ausgebildet.

Mitte 2001 geht nach zweieinhalbjähriger Bauzeit der modernste Flughafen-Terminal in Betrieb. Mit Bravour überstehen das neue

Zentralgebäude und der Terminal B den Ansturm zu Beginn der Sommerferien. Ein Erfolg, der auch auf die Arbeit von Siemens zurückgeht. Das Unternehmen rüstete den Airport zum modernsten und sichersten Flughafen Europas aus. Gerade dem Brandmeldesystem kommt nach dem verheerenden Feuer von 1996 eine große Bedeutung zu. Auch diese Technikkomponenten erfüllen nunmehr höchste Sicherheitsstandards. „Düsseldorf international“ katapultiert sich mit dem Großprojekt, das ein Jahr später mit der Inbetriebnahme des Zentralgebäudes Ost vollendet wird, in der Europa-Rangliste weit nach vorn.

Im Mai 2002 treffen sich zum 25. Mal die Stars der Tennisszene beim World Team Cup auf dem Gelände des Rochusclubs. Siemens unterstützt von Anfang an die Mannschaftsweltmeisterschaft durch die Bereitstellung der kommunikationstechnischen Infrastruktur. Dazu zählen eine Beschallungsanlage, ein hoch gerüstetes Telefonnetz und eine Fernsehinhouseübertragung.

Wechsel an der Spitze: Udo Hinsche übernimmt Anfang 2003 das Amt des Sprechers der Zweigniederlassung Düsseldorf von Hans-Jürgen Forst. Hinsche, der seine bisherigen Vertriebs- und Führungsaufgaben weiter wahrnimmt, vertritt nunmehr die Siemens AG in der Landeshauptstadt als regionaler Repräsentant gegen über der Landesregierung, der Öffentlichkeit, den Medien und Mitarbeitern. Sein Vorgänger Forst war insgesamt 17 Jahre in Düsseldorf tätig und bekleidete neben der Funktion für die Zweigniederlassung auch jene des Sprechers in der Region West.



Theo Schröder
Gesellschaft für Dach-, Wand-
und Abdichtungstechnik mbH
Bedachung · Bauklempnerei
Blitzschutz-Anlagen
Fassadenbau · Isolierungen

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
Telefax (02 11) 31 86 95

**Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich
unseren Heimatfreunden**

Horst-Rainer Schmidt	01.06. 55	Fritz Frankenstein	16.06. 88
Edda Schwill	01.06. 65	Irma Endrejat	19.06. 62
Hans Vieten	11.06. 65	Gerda Kirschbaum	19.06. 61
Werner Kämpel	22.06. 55	Astrid Schwartz	19.06. 41
Horst Esser	27.06. 65	Gerhard Wolf	20.06. 69
Johannes Schiffer	28.06. 70	Dieter G. Windhövel	23.06. 68
☆☆☆		Erich Buchloh	24.06. 84
Dr. Thomas Tacke	03.06. 57	Heinz Damm	25.06. 74
Heinz-Josef Gau	04.06. 56	Dipl.-Ing. Walter-Carl Nitsch	25.06. 82
Karl-Josef Hertel	04.06. 69	Stefan Michaelis	26.06. 37
Ulrike Jägerfeld	04.06. 38	Wolfgang Rütz	26.06. 48
Rolf Amelung	05.06. 66	Dr.med.	
Josef Kramp	06.06. 67	Peter-Paul Skowronek	26.06. 72
Doris Kellner	06.06. 52	Rudolf Wolff	26.06. 66
Karl Müller	08.06. 53	Paul Sonntag	27.06. 73
Anneliese Kunz	08.06. 79	Tim Wiatrowski	27.06. 36
Kurt Grans	09.06. 76	Heinz Willems	28.06. 82
Horst Hülsenbeck	11.06. 57	Maria Schmitz	29.06. 91
Manfred Stracke	11.06. 68	Horst H. Kayser	29.06. 67
Heinz Hintze	12.06. 86	Andreas Helmut Tigges	29.06. 42
Erwin Friedrich	13.06. 67		
Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt	15.06. 81		
Norbert E. Greeff	15.06. 54		
Elisabeth Janzen - App. 5	15.06. 86		

Wir begrüßen unsere neues Mitglied:
Peter Felix Lautermann

SEIT 1929

Paul Wolf G
B
H

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

**GRABGESTALTUNG
GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE
BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN**

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und
BLUMENHALLE am Südfriedhof 18 c - Haupteingang
Telefon 02 11/ 33 07 93 · Fax 02 11/ 33 44 05



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

**Sie lesen
in dieser
Ausgabe:**

Unsere Monatsveranstaltung	.....	.161
Vorschau	.....	.161
Sonderveranstaltung	.....	.162
Die Sicherheit		
der Bürger in Bilk	.....	.163
Neues von Gestern	.....	.165
Ganz Bilk wird umgebaut	.....	.160
Tipps und Termine im Juni	.....	.173
Gedenkstätte		
im Präsidium eingeweiht	.....	.174
Gerät die Buscher Mühle		
ins Abseits?	.....	.175
Schützentermine	.....	.176
Flüchte oder Pohl halde?	.....	.177
Bürgernahe Selbstverwaltung	.....	.178
Bilker Telegramm	.....	.179
Tatsache	.....	.181
Lesens- und Hörenswertes	.....	.182
Seifen Horst - Foto Hamelstein	..	.183
Erfolgreicher Osterbasar		
in St. Martin	.....	.184
Leeve Onkel Jupp	.....	.185
Immer auf dem neuesten Stand		
der Technik	.....	.186
Wir gratulieren zum Geburtstag	...	.192
Neue Mitglieder	.....	.192

**DIE
BILKER
STERNWARTE**

Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 15 64
E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,
Telefon 44 59 50
Telefax 515 06 15
E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

**Mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.**

Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 1, 40219 Düsseldorf,
Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 306560
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4
E-mail: info@strack-storch.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins

Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv

der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv,
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konto des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.,
Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078
Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“
ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 24,- Euro (Jahresbeitrag)
Reduzierter Familienbeitrag: 12,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint
in der ersten Woche jeden Monats